

Blitzlicht

**Bitte eine heisse Schoggi**

**Kaffee Chrüter, Zwätschgä, Jägertee** – die Zeit der warmen alkoholischen Getränke ist angebrochen. Kein Weihnachtsmarkt, an dem es keinen Glühweinstand gibt, kein Faschnachtszelt ohne Chrüter. Ja, der Winter bringt nicht nur Gefreutes mit sich. Also, die Jahreszeit ist mir schon recht, der warme Alkohol aber überhaupt nicht. «Wie kann man nur?», denke ich mir immer, wenn sich jemand ein Kaffee fertig genehmigt.

**Allerdings habe ich die Feststellung gemacht**, dass eher ich derjenige bin, der auf Unverständnis stösst. «Wie kannst du nur?», fragen mich meine Kollegen regelmässig, wenn wir irgendwo draussen unterwegs sind, ich heisse Alkoholika aber resolut ablehne. Die geschätzten Herren belassen es aber nicht nur dabei, diese Warmgetränke draussen zu konsumieren: Auch in überhitzten Festzelten sind die Getränke gern gesehene Kehlenbenutzer.

**Es ist ja weiss Gott nicht so, dass ich Alkohol ablehne.** Nein, als Journalist ist so ein alkoholfreies Leben definitiv die Ausnahme, für die ich nicht die Bestätigung bin. Mich schreckt die Wärme ab. Ein heisses Getränk und Alkohol passen einfach nicht zusammen. Wo hingegen ein kühles Bier wunderbar ist. Raumtemperierter Wein – herrlich. Warmer Jägertee – jesses nei. Dazu kommt der Geruch: Kaum steht ein Chrüter oder Zwätschgä in meiner Nähe, kehrt sich mein Magen fast schon automatisch um. Nein, da bleibe ich dabei: Gebt mir ein Bier oder einen Wein. Und wenn's schon etwas Heisses sein muss, eine heisse Schoggi, aber ohne Alkohol.



**Matthias Stadler**  
redaktion@nidwaldnerzeitung.ch

# Einen Stab für jeden Jürg

**Stans** Feierlich wurden gestern Pascal Bryner und Jürg von Gunten vereidigt. Von Gunten übernahm das Kommando über die Kantonspolizei von Jürg Wobmann.



Regierungsrätin Karin Kayser teilt den Führungsstab mit Pralinsäckchen für den neuen Kommandanten Jürg von Gunten (links) und den scheidenden Jürg Wobmann.  
Bild: Marion Wannemacher (Stans, 23. November 2018)

**Marion Wannemacher**  
marion.wannemacher@obwaldnerzeitung.ch

Mit einer bildhaften Ansprache verabschiedeten Regierungsrätin Karin Kayser und Diakon Elmar Rotzer gestern Nachmittag gemeinsam den scheidenden Nidwaldner Polizeikommandanten Jürg Wobmann und begrüsst Jürg von Gunten als Nachfolger. Zahlreiche Vertreter der Nidwaldner Justiz, von Politik, Militär und Wirtschaft nahmen an der Feier in der Kapuzinerkirche teil. Wobmann und von Gunten bekamen sinnbildlich einen mit Säckchen verzierten Führungsstab überreicht. Karin Kayser klärte am Schluss ihrer Rede auf, dass sich darin je fünf Pralinen mit unterschiedlichen Geschmacksnoten befänden. «Genauso erfahren wir auch unsere Arbeit, süss, zart, kräftig, aromatisch und manchmal auch bitter», sagte sie.

Zu Jürg Wobmann, der als Kripo-Chef zur Luzerner Polizei wechselt, sagte die Regierungsrätin: «Mit berechtigtem Stolz

blicke ich heute auf sechs erfolgreiche Jahre zurück. In dieser Zeit hast du dich nicht scheut, die anstehenden Arbeiten ziel- und lösungsorientiert anzupacken und das Polizeikorps Nidwalden engagiert zu führen.» In seiner Zeit hätten viele Ziele realisiert werden können.

An Jürg von Gunten gerichtet sagte sie: «Du weisst, wie wichtig es ist, die richtigen Leute am rechten Ort zu wissen. Dein Vorhaben, «erst mal gut zuhören und zuschauen» ist weise gewählt.» Diakon Elmar Rotzer wünschte dem neuen Nidwaldner Polizeichef: «Möge es dir gelingen, was du dir vorgenommen hast, nämlich Bindeglied zu sein zwischen den jüngeren und den älteren Angehörigen des Korps.»

**Sehr guter Eindruck der Arbeit im Nidwaldner Korps**

Jürg von Gunten bekundete seine Freude über die neue Aufgabe, das Erscheinen der Gäste und die Bestätigung seines Eindrucks, dass im Nidwaldner Korps «eine sehr gute Arbeit» geleistet werde.

Neben internen Neuerungen stehe die Kooperation innerhalb vom Kanton, die noch engere Zusammenarbeit im Polizeikonkordat und dem nationalen Sicherheitsverbund im Vordergrund, sagte von Gunten.

Feierlich wurde es, als der neue Polizist, Pascal Bryner und Jürg von Gunten ihren Eid über der Korpsfahne der Kantonspolizei Nidwalden ablegten. Beiden öffnete die Justiz- und Sicherheitsdirektorin Karin Kayser den schon zur Tradition gewordenen roten Polizei-Schirm.

Zuvor hatte sie sich in ihrer Rede mit dem biblischen Gleichnis der Talente befasst. Sie forderte die Polizisten auf, darüber nachzudenken, wie und wo sie ihre Talente einsetzen könnten. «Nutzen und fördern Sie Ihre Fähigkeiten, Ihre Talente zu Gunsten der Sicherheit des Kantons Nidwalden. Die Bevölkerung schätzt die Arbeit unserer Kantonspolizei und ist froh zu wissen, dass Sie für die Sicherheit rund um die Uhr 365 Tage im Jahr im Einsatz sind.»

Für ihn sei der Abschied ein emotionales Moment, gestand der scheidende Kommandant. «Es war mir eine Ehre, zwölf Jahre mit euch zu arbeiten, dem Kanton Nidwalden zu dienen, sechs Jahre das Kommando der Kantonspolizei zu führen.»

Er dankte seiner obersten Dienstherrin Karin Kayser und unter anderem der Regierung für die Gutheissung des Leistungsweiterungsantrages. Voten einzelner Landräte habe er nicht nachvollziehen können, aber im entscheidenden Augenblick habe man auf den Landrat zählen können.

**Lob vom alten Chef für den neuen**

Er habe Freude, gerade dem 35-jährigen Jürg von Gunten das Korps anvertrauen zu dürfen, sagte Wobmann und nannte ihn eine «aufstrebende, junge, dynamische Persönlichkeit». Mit einem Wort von Friedrich Schiller meldete er sich ab. «Der Mohr hat seine Schuldigkeit getan, der Mohr kann gehen.»

**Grüne Stans sagen Ja zu Mettenweg**

**Stans** Die Grünen Stans unterstützen den Planungskredit für den Neubau des Pflegewohnhauses Mettenweg, dies teilte die Partei in einer Medienmitteilung mit. Über den Kredit entscheidet die Gemeindeversammlung am kommenden Mittwoch. Das Wohnheim Mettenweg sei aufgrund der veralteten Bausubstanz und Infrastruktur dringend auf einen baldigen Neubau angewiesen.

Ebenso sagen die Grünen Stans Ja zum Kredit für den Versuch eines Teil-Einbahnsystems im Dorf. Die aktuelle Verkehrsführung auf der Robert-Durrer- und der Stansstaderstrasse sei für alle Verkehrsteilnehmer unbefriedigend. Die engen Raumverhältnisse verlangten nach neuen Lösungsansätzen. Ziel des Versuches muss sein, mit dem zur Verfügung stehenden Strassenraum eine sicherere und attraktivere Lösung zu finden. Gleichzeitig kann damit der Fuss- und Veloverkehr gefördert werden.

Alle weiteren Anträge des Gemeinderates empfehlen die Grünen zur Annahme. (pd/rub)

**Panoramastrasse: Wintersperre**

**Obwalden/Luzern** Der Winter kündigt sich an. Wegen der Wetterprognosen wurde gestern Nachmittag um 16 Uhr auf der Panoramastrasse die Wintersperre signalisiert. Die Strecke zwischen Mörlalp und Sörenberg bleibt somit je nach Witterung bis Ende April 2019 gesperrt. Die 17 Kilometer lange Panoramastrasse verbindet Obwalden mit dem Kanton Luzern und führt über den 1600 Meter hohen Glaubenbielpass. (pd/ump)

**Demnächst****Advents-Apéro der Gemeinde Dallenwil**

**Dallenwil** Der Gemeinderat lädt am **Samstag, 1. Dezember**, um 18 Uhr alle Einwohnerinnen und Einwohner von Dallenwil, Wiesenberg und Wirzweli zum Advents-Apéro auf den Dorfplatz ein. Der Anlass wird von der Theatersgesellschaft organisiert.

**Versammlungen in den Gemeinden****Steuersenkung trotz Defizit**

**Ennetmoos** Obwohl das Budget mit einem Aufwandüberschuss von knapp 32 000 Franken abschliesst und durch die Auflösung von finanzpolitischen Reserven ausgeglichen werden muss, können sich die Ennetmooser eine Steuersenkung leisten. Die 80 Anwesenden an der Gemeindeversammlung stimmten gestern dem Budget und einem um 0,12 auf 2,2 Einheiten reduzierten Steuersatz deutlich zu. Genehmigt wurde damit auch die Investitionsrechnung mit Investitionen von 885 000 Franken. Im Finanzplan zeigte der Gemeinderat auf, dass in den nächsten Jahren mehr oder weniger ausgeglichene Ergebnisse erwartet werden dürfen. Zustimmung gab es auch zu Änderungen von Zonenplänen und den Einbürgerungsgesuchen einer dreiköpfigen italienisch-deutschen Familie. (unp)

**Feuerwehrauto wird ersetzt**

**Emmetten** Fast drei Jahrzehnte lang leistete das Tanklöschfahrzeug seinen Dienst. Nun darf es in Pension gehen. Die 72 anwesenden Emmetter haben gestern an ihrer Gemeindeversammlung der Anschaffung eines neuen Feuerwehrautos für brutto 440 000 Franken zugestimmt. Diskussionslos wurden auch die Budgets angenommen mit einem Überschuss von 40 970 Franken (politische Gemeinde), einem Minus von 5443 Franken (Schulgemeinde) und einem Aufwand und Ertrag von je 472 700 Franken (Kirchgemeinde).

Zudem wurde auch der vorzeitige Rücktritt von Pirmin Odermatt (FDP) genehmigt. Er wurde im Jahre 2003 in den Gemeinderat gewählt und war zuletzt verantwortlich für Wasser- und Stromversorgung sowie Abwasserentsorgung. (map)

**Wenige gegen die Steuersenkung**

**Wolfenschiessen** «Spare in der Zeit, so hast du in der Not.» So warb ein Stimmbürger gegen die Senkung des Steuerfusses der Schulgemeinde um 0,35 auf 1,65 Einheiten. Der Schulrat hatte erklärt, schon 2020 könnte ein Defizit drohen, falls der kantonale Finanzausgleich so wie geplant revidiert werde. Mit 48 zu 14 Stimmen wurde die Senkung aber genehmigt. Unbestritten waren die Ersatzanschaffung für den Schulbus Altzellen sowie die Budgets der Schul-, der Kirch- und der politischen Gemeinde. Gemeinde-Vizepräsident Thomas Vetterli informierte zur touristischen Zusammenarbeit mit Engelberg. Der Charrenweg hinüber nach Kerns könne 2019 wieder eröffnet werden – «ohne Brücke», wie er betonte. 2008 musste ein Eisensteg nach Einsprachen abgebrochen werden. (mvr)

**Diskussionslos zu tieferen Steuern**

**Ennetbürgen** 101 Personen haben die gestrige Gemeindeversammlung in Ennetbürgen besucht. Oppositionslos sagten die Stimmberechtigten Ja zum Budget 2019. Dieses schliesst mit einem Plus von rund 76100 Franken. Dem Antrag des Gemeinderates, den Steuerfuss um 0,1 auf 1,6 Einheiten zu senken, wurde ebenfalls ohne Diskussion zugestimmt. Zudem erhielt eine Familie aus Bosnien und Herzegowina das Bürgerrecht. Auch das neue Friedhofreglement gab keinen Anlass zu Unstimmigkeiten und wurde vom Volk befürwortet.

Der Vorschlag der römisch-katholischen Kirchgemeinde weist einen Ertragsüberschuss von rund 65500 Franken aus. Sowohl dem Budget wie dem Steuerrabatt von 0,02 Einheiten für das Jahr 2019 wurde diskussionslos entsprochen. (seo)

**Durchaus gesunde Finanzlage**

**Beckenried** 75 Stimmberechtigte haben an den Herbstversammlungen erfahren, dass sowohl die römisch-katholische Kirchgemeinde als auch die politische Gemeinde über gesunde Finanzlagen verfügen. Bei der Kirchgemeinde beträgt der Mehrertrag im Budget 2019 rund 20 000 Franken. Der Steuerfuss bleibt bei 0,35 Einheiten. Die neue Kirchgemeindeverordnung wurde einstimmig begrüsst.

Die Einwohnergemeinde erwartet 2019 einen Mehrertrag von 230 790 Franken. Finanzchef Pascal Zumbühl warnte aber vor einer allzu grossen Euphorie. Es stehen nämlich Investitionen von 5,5 Millionen Franken an: Etwa für den Schulhaus-Neubau oder den Hochwasserschutz Träschlibach und Lielibach. So wurde der Steuerfuss bei 1,79 Einheiten belassen. (cuo)

**Giswiler wollen Urnenhain**

**Giswil** Die Gemeindeversammlung hat gestern Abend einem Kredit von 100 000 Franken für die Erstellung eines Urnenhains auf dem Friedhof Rudenz ohne Gegenantrag zugestimmt. Damit wird der Tendenz der rückläufigen Erdbestattungen Rechnung getragen. Ohne Gegenantrag haben die 160 Anwesenden auch dem Budget 2019 der Einwohnergemeinde, des Wasserbaus und der Gemeindefasserversorgung zugestimmt. Das Budget der Einwohnergemeinde rechnet bei einem Gesamtaufwand von rund 16,085 Millionen Franken mit einem Ertragsüberschuss von rund 12 000 Franken. In der Investitionsrechnung sind Nettoinvestitionen von rund 1 Million Franken vorgesehen.

Weiter genehmigte die Gemeindeversammlung eine Revision der Ortsplanung. (rh)